

## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

03.11.2004

### **2037. Interpellation von Susi Gut betreffend Friedhof Witikon, separate Grabfelder für Muslime**

Am 30. Juni 2004 reichte Susi Gut (SVP) folgende Interpellation GR Nr. 2004/344 ein:

Vor kurzem wurden in Zürich separate Grabfelder für Muslime auf dem Friedhof Witikon eingeweiht. Nachdem ein ähnliches Projekt in Zürich Altstetten am vehementen Protest der Bevölkerung gescheitert war, hat jetzt der Stadtrat in eigener Kompetenz diesen Friedhof bewilligt.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wieviel hat der Bau des Friedhofs gekostet?
2. Hat sich die muslimische Kirche an den Kosten beteiligt? Wenn ja: Mit welcher Summe?
3. Wann wurde mit der Planung und wann mit Bau des Friedhofs begonnen?
4. Plant der Stadtrat weitere Friedhöfe für andere Glaubensgemeinschaften? Wenn ja: Für welche und wo?

Auf den Antrag des Stadtpräsidenten beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

**Zu Frage 1:** Es handelt sich nicht um den Bau eines Friedhofes, sondern um den Bau von zwei Grabfeldern für Muslime auf dem bestehenden städtischen Friedhof in Witikon. Die Kosten dafür beliefen sich auf Fr. 1 600 000.--. Darin enthalten sind hauptsächlich Kosten für Terraingestaltungen, Roh- und Ausbauarbeiten, Gartenanlagen, Installationen und Honorare. Für jedes Grabfeld ist ein eigenständiger Raum mit Versammlungsplatz, Brunnen und einer Baumgruppe entstanden. Alle Grabfelder sind durch einen ebenerdigen Zugang von der Friedhoferschliessungsstrasse aus erreichbar. Untereinander sind die Grabfelder mit leichtem Gefälle und rollstuhlgängigen Wegen verbunden. Die Grabfelder sind von einem Hain aus Obstbäumen umgeben.

**Zu Frage 2:** Eine muslimische Kirche gibt es nicht. Die Interessen der rund 21 000 in Zürich ansässigen Muslime werden von der Vereinigung der islamischen Organisationen in Zürich (VIOZ) vertreten. Die VIOZ hat sich an den Kosten nicht beteiligt. Seit der Säkularisierung des Bestattungswesens im Jahre 1874 ist es Aufgabe der Gemeinden, Begräbnisplätze zur Verfügung zu stellen.

**Zu Frage 3:** Die erste Arbeitsgruppensitzung mit Vertretern des Bestattungs- und Friedhofamtes, von Grün Stadt Zürich, der Fachstelle für interkulturelle Fragen und der VIOZ fand am 2. Juli 2001 statt, nachdem der Regierungsrat den Gemeinden grünes Licht für die Errichtung besonderer Grabfelder für Angehörige der gleichen Religionsgemeinschaften erteilt hatte. Am 28. Oktober 2001 wurde nach einer gemeinsamen Begehung die besondere Eignung des Friedhofs Witikon festgestellt. Mit dem Bau der Grabfelder wurde am 14. April 2003 begonnen.

**Zu Frage 4:** Nein. Es liegen keine Hinweise vor, wonach mit ähnlichen Begehren anderer Religionsgemeinschaften zu rechnen wäre. Falls aber konkrete Anliegen eingingen, würde der Stadtrat diese selbstverständlich prüfen.

Mitteilung an den Stadtpräsidenten, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten, das Bevölkerungsamt, Grün Stadt Zürich und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug  
der Stadtschreiber